

für Landhausdielen & Parkett



Allgemeines:

Unsere Qualitätskontrolle hat jedes Element überprüft. Sollten dennoch Beanstandungen bezüglich optischer Mängel (Sortierung oder visueller Fehler) bestehen, so ist es wichtig, diese Elemente nicht zu verlegen und uns umgehend zu verständigen. Da verlegte Elemente mit optischen Beeinträchtigungen als akzeptiert gelten und nicht mehr reklamiert werden können.

Das Parkett sollte so wenig wie möglich extremen Einflüssen und Verschmutzungen ausgesetzt werden. Platzieren Sie vor der Türe einen Fußabstreifer, der verhindert, dass unerwünschte Partikel, die die Parkettoberfläche zerkratzen könnten, über das Schuhwerk in den Raum gelangen. Befestigen Sie an der Unterseite von Möbelbeinen etc. Filzgleiter, um die Parkettoberfläche vor Kratzern zu schützen. Punktförmige, starke Belastungen können das Parkett schädigen. Verwenden Sie insbesondere bei Drehstühlen mit Rollen spezielle Unterlagsmatten, um den Parkettboden vor Beschädigungen zu schützen.

Holz ist ein lebendiger Werkstoff, der bei Feuchtigkeitsaufnahme quillt und bei Feuchtigkeitsabnahme schwindet. Jahreszeitlich bedingte Fugenbildung, insbesondere, wenn in den Wintermonaten die Luftfeuchtigkeit in den beheizten Räumen unter 45 % absinkt, ist daher nicht zu vermeiden und zeugt von der Natürlichkeit Ihres Parkettfußbodens. Dies kann im Extremfall zu irreversiblen Schäden führen. Diesem an sich natürlichen Vorgang können Sie durch künstliche Erhöhung der Luftfeuchtigkeit, z. B. durch Verdunster oder Luftwäscher, entgegenwirken. Sorgen Sie für ein geeignetes Raumklima: Zimmertemperatur um 20°C, relative Luftfeuchtigkeit ca. 45%-55%.

Starke Sonneneinstrahlung führt zu einer natürlichen Veränderung des Holzfarbtones (nachdunkeln oder aufhellen).

Die Vorbereitung:

1. Akklimatisieren Sie die **geschlossenen** Parkett-Pakete 48 h vor Verlegung.

WICHTIG: Öffnen Sie die Parkett-Pakete erst unmittelbar vor der Verlegung!

2. Alle übrigen Bauarbeiten – Montage, Streichen, Lackieren, Installationen usw. – müssen vor Verlegung des Parketts beendet sein, damit Beschädigungen des Parketts vermieden werden. Bei Nacharbeiten muss für eine atmungsaktive Abdeckung des fertigen Parketts gesorgt werden.

3. Kontrollieren Sie die Qualität des Untergrundes: Er sollte staubfrei, fest, eben und trocken sein. Die Ebenheit des Untergrundes wird mit einer ca. 2 m langen Messlatte kontrolliert: Wenn eine Abweichung über 2 mm festgestellt wird, ist ein Ausgleich erforderlich. Messen der Estrichfeuchtigkeit: Sie darf bei Zementestrichen nicht mehr als 1,8 %, bei Anhydritestrichen nicht mehr als 0,5% betragen. Kontrollieren Sie auch die Luftfeuchtigkeit des Raumes: Sie sollte zwischen 45% und 55% bei ca. 20°C Raumtemperatur liegen.

4. Bei neuen Gebäuden bzw. einem neuen Unterbeton muss unbedingt eine mind. 200µ starke Folie als Feuchtigkeitsschutz aufgelegt werden. Die nebeneinanderliegenden Bahnen sollten sich mindestens 20 cm überlappen. Zur Trittschalldämmung wird auf der Folie eine 2-3 mm dicke Trittschalldämmunterlage ausgelegt.

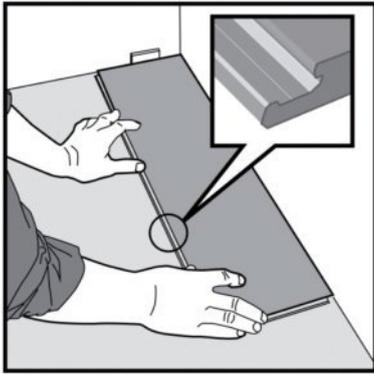
5. WICHTIG: Bei Fußbodenheizung gelten spezielle Bedingungen, über die Sie sich noch vor dem Kauf informieren sollten!

6. In länglichen, schmalen Räumen sollten die Dielen aus optischen Gründen in Längsrichtung des Raumes verlegt werden.

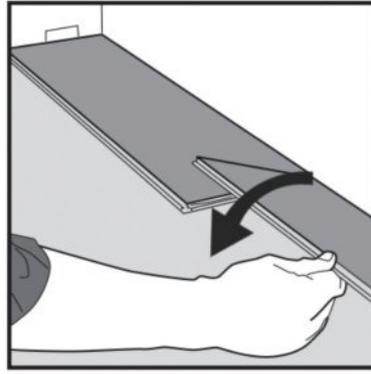
7. Parkettböden bewegen sich mit wechselnder Luftfeuchtigkeit. Deshalb sind Dehnungsfugen von mindestens 10 mm an allen Wänden und festen Bauteilen einzuhalten. Dehnungsfugen im Untergrund (Estrich) sind auch in den Parkettboden zu übernehmen somit muss auch an selber Stelle im Parkettboden eine Dehnungsfuge von ca. 8-10 mm eingehalten werden. Diese kann mittels Acryl oder Korkstreifen verfüllt werden. Dehnungsfugen sind zwingend freizulassen. Ist der Fussboden grösser als 12 × 8 m, muss die Parkettfläche zusätzlich mit einer Dehnungsfuge unterteilt werden.

8. Wird nach vorgängiger Berechnung die letzte Dielenreihe schmalere als 50 mm, sollte die erste Dielenreihe schmalere gesägt werden, um so die letzte Reihe zu verbreitern. Dies ergibt einen optisch schöneren Abschluss.

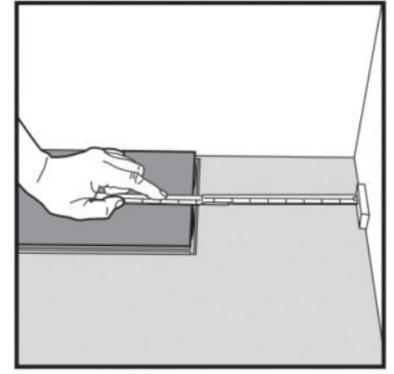
9. Eine vollflächige Verklebung des Parkettbodens auf festen Untergründen ist selbstverständlich möglich. Hierbei sind die Vorschriften des Kleberherstellers einzuhalten.



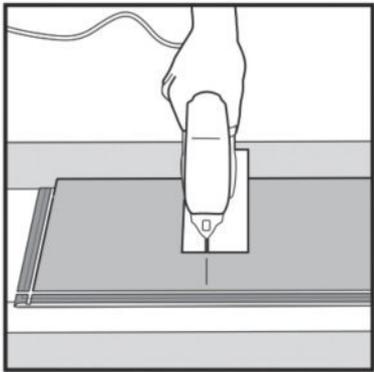
Legen Sie die erste Diele in eine linke Ecke. Die Nutseite der Diele muss zu Ihnen zeigen. Fügen Sie Abstandskeile an der kurzen Dielenseite ein.



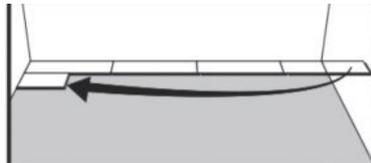
Drücken Sie die zweite Diele leicht an das Ende der ersten Diele und klicken Sie dann ein. Damit die Feder auch richtig einrastet sollte ein Gummihammer zu Hilfe genommen werden. Dies sollten Sie bei der gesamten Verlegung weiter so vornehmen.



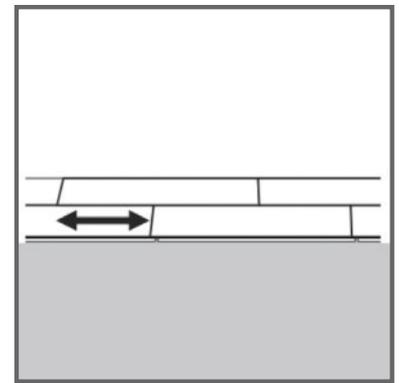
Sägen Sie die letzte Diele auf die passende Länge zu und beginnen Sie die nächste Reihe mit dem übrig gebliebenen Stück.



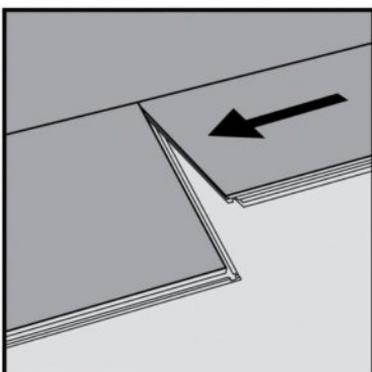
Bitte schneiden Sie die Diele mit einer Stichsäge (Deckschicht nach unten) oder mit einer Handsäge (Deckschicht nach oben)



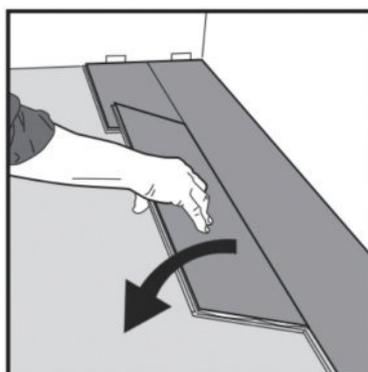
Wenn der Abschnitt aus der ersten Reihe min. 50 cm lang ist, kann das Reststück als erste Diele der zweiten Reihe verwendet werden. Dann wieder einen 10 mm breiten Abstandskiel an der Wand verwenden.



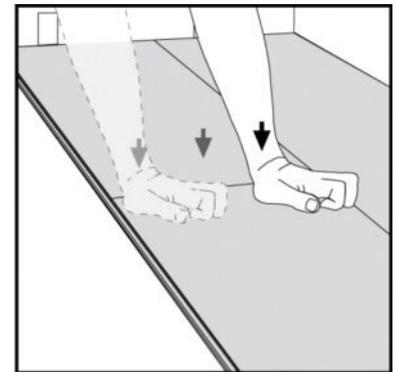
Generell gilt:
Der Mindestabstand zwischen den Enden der Dielen muss mindestens 40 cm betragen.



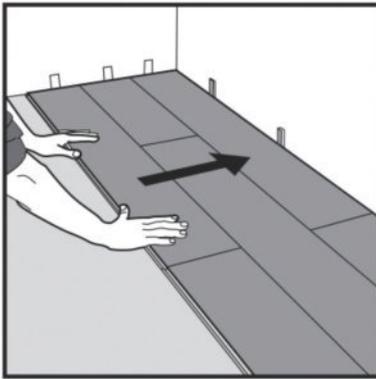
Zweite Diele, zweite Reihe:
Drücken Sie die Diele leicht an das Ende der ersten Diele heran.



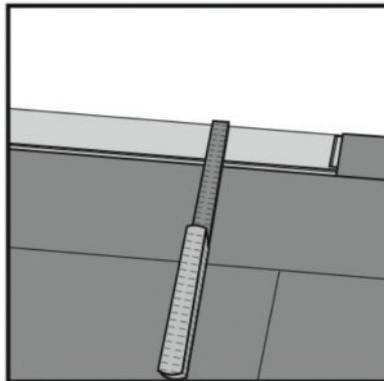
Klicken Sie die Diele herunter und drücken Sie gleichzeitig das Ende der zweiten Diele an das Ende der ersten Diele.



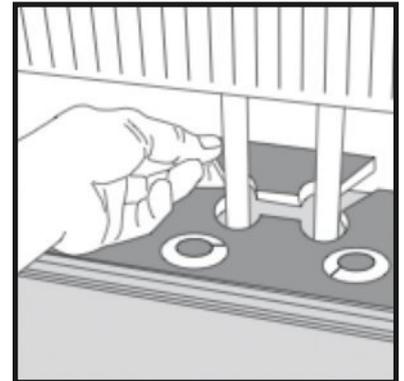
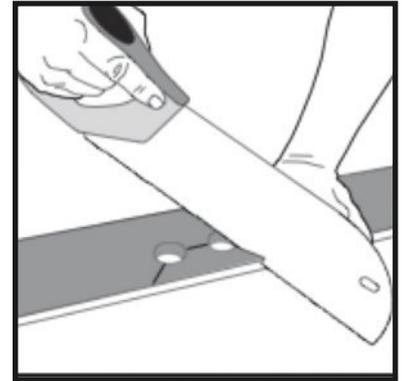
Drücken Sie nochmals das Ende der zu installierenden Diele herunter, damit die Plastikfeder einrastet. Gegebenenfalls nehmen Sie einen Gummihammer zuhilfe.



Nach 3 Reihen fügen Sie auch Abstandskeile an der Längsseite der ersten Reihe ein.

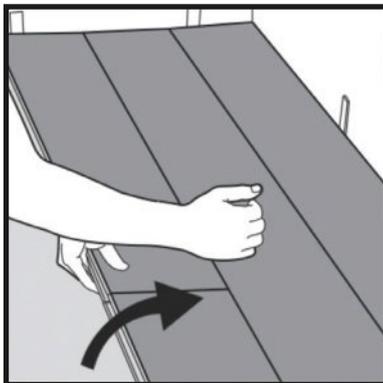


Letzte Reihe (gegebenenfalls auch erste Reihe): Die Mindestbreite der Diele sollte min. 50 mm betragen. Vergessen Sie nicht auf die 10 mm Wandabstand! Schneiden Sie die Diele in der Länge zu und verleimen Sie die Enden mit Parkett Leim.



Heizkörperrohre:
Für Heizkörperrohre bohren Sie bitte mit einem um 20 mm größeren Bohrer (Durchmesser) als die Heizungsrohre.

Deinstallation:



Deinstallation:
Die gesamte Reihe leicht anheben und oberhalb der Verbindung leicht klopfen.



Schieben Sie die Dielen horizontal auseinander. Niemals hochklappen!

Ein Nichteinhalten der Verlegeanleitung kann zum Verlust des Garantieanspruches führen.
Irrtümer, Druckfehler und technische Änderungen vorbehalten. Stand November 2017. Alle Rechte vorbehalten.